

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Kleine Welt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Da liegen sie, die süßen und sauren Zeltli oder Täfeli, die euch den Mund wässrig machen. Das Erdbeerzeltli ist auch dabei, das am schwierigsten zu machen sei, sagen die Zeltlimacher.



Jeder dieser langen, dünnen Stäbe aus weißer Zuckermasse – 24 sind es – gibt erst einen weißen runden Tupf der Erdbeere. Dann werden die Stäbe zu einem Bündel zusammengelegt, die bilden dann die Erdbeere. Darauf wird noch eine grüne Zuckermasse gelegt, für den Kelch und den Stiel der Frucht.

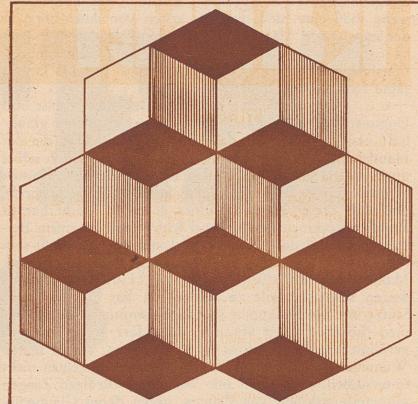


Nun wird eine weiße Zuckerhülle um das Erdbeerbündel gerollt.



Und zuletzt kommt noch ein rosaroter Zuckermantel um das Weiß. Jetzt wird die schwere Zeltlirolle, die vier Männer tragen müssen, immer dünner und dünner gerollt, bis sie schließlich so dünn ist wie ein richtiges Erdbeerzeltli. Dann werden diese Zeltlirollen in eine Maschine gesteckt und die zwicken sie in kleine fertige Stücke.  
Unggle Redakter.

## Täuschest Du Dich nicht?



Wie viele Würfel sind es? Sechs oder sieben? Vorhin habe ich doch sechs gezählt, jetzt sind es wieder sieben. Komisch, geht es Dir auch so?



Rechts: Welche Figur ist größer? Wenn Du es herausgefunden hast, mußt Du aber nachmessen. Vielleicht bist Du dann sehr enttäuscht.

# Kleine Welt

Liebe Kinder,

«Ich möchte einmal Zeltli essen, bis ich nicht mehr kann!» hat ein kleiner Knirps im Tram zu seiner Mutter gesagt, als er in ihren Zeltlisack greifen durfte. Er steckte gleich vier Stück miteinander in den Mund, ohne vorher auch nur einen einzigen Blick auf die Zeltli (oder Täfeli, wie man anderswo sagt) zu werfen. Die Mutter steckte die Tüte rasch in die Tasche. «So, jetzt bekommst du kein einziges Stück mehr!» schalt sie. «Du verdirst dir nur den Magen, wenn du so unvernünftig schleckst.» — Der Unggle Redakter saß diesem Leckermäul und seiner Mutter gerade gegenüber. Es kam ihm in den Sinn, daß er vor einigen Wochen in einer Zeltlifabrik gewesen ist. Da hatte er gesehen, wie viel Mühe sich die Zeltlimacher geben, um für die Kinder schöne und gute Zeltli in allen Formen, Farben und Geschmäckern herzustellen: solche mit dem Schweizerkreuz, mit Sternen, geometrischen Figuren und gar mit einer Erdbeere darin. Dann gibt es Zeltli, die anfangs süß mundeten, dann auf einmal sauer und, wenn sie schon ganz klein geschmolzen sind, wieder süß werden. Es ist nur gut, daß es genug Kinder gibt, die mit Verstand Zeltli essen, sonst müßte ja den Zeltlimachern das Handwerk verleidet. Sie würden dann alles gleich rund, gleich süß und schwarz wie Schiffli-Zeltli machen — aus Trauer. Liebe Kinder, es gibt viele Dinge, die man gerne isst. Wenn man aber zusieht, wie sie gemacht werden, dann ist man sie nicht mehr gern. Bei den Zeltli ist das zum Glück nicht so. Da geht es sauber und auch kurzweilig zu. Du würdet ihr gewiß gern mitmachen. Ihr würdet aber bald einsiehen, daß das Zeltlimachen gar nicht so einfach ist, wie das Schlecken, daß es sogar eine richtige Kunst ist, die viel Übung und Geschick erfordert. Der Unggle Redakter zeigt euch hier mit ein paar Bildern, wie es in einer solchen Fabrik zugeht. Weil die Erdbeerzeltli am schwierigsten zu machen sind, so erzählt er euch gerade von diesen. Und wenn einer von euch ein richtiger Zeltlimacher werden sollte, so wäre das gar nicht so dummkopfig.



Ein Radfahrer reißt einen Passanten um. Der Umgefahrene schreit: «Sie ungeschickt! Mensch, können Sie denn nicht klingeln?» «Doch», sagt darauf der Radfahrer, «klingeln kann ich schon, aber noch nicht radfahren.»